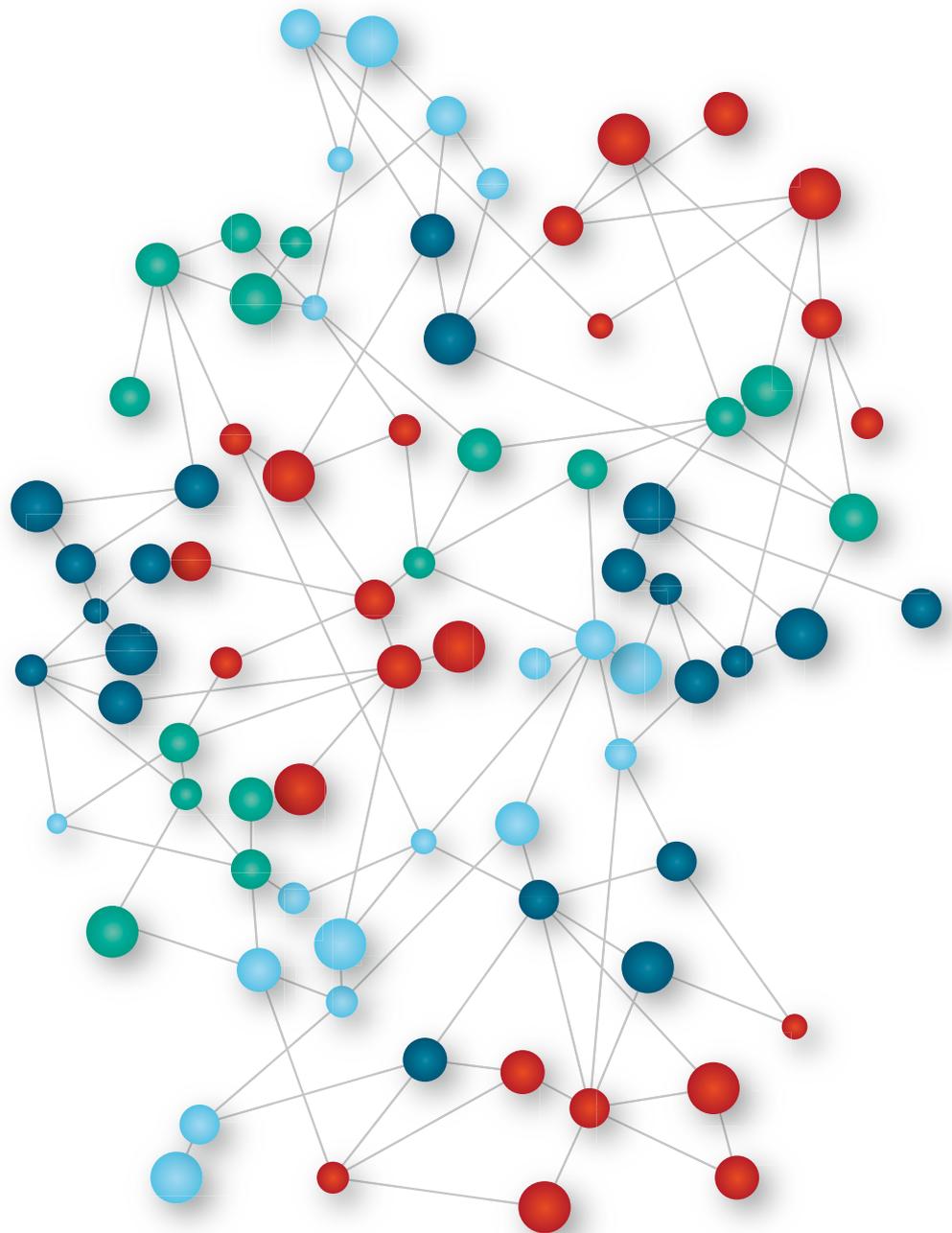


MINT-Regionen in Deutschland

Regionale Netzwerke für die MINT-Bildung

Stand: 07/2017



Eine Initiative der Körber-Stiftung
im Rahmen des Nationalen MINT Forums

 **Körber**
Stiftung

 **MINT**
regionen

 **Nationales**
MINT Forum

Weiter auf Wachstumskurs

Wer hätte das gedacht! Als sich im Jahr 2013 eine Arbeitsgruppe des Nationalen MINT Forums unter Federführung der Körber-Stiftung zum ersten Mal auf die Suche nach regionalen Netzwerken für die MINT-Bildung – kurz MINT-Regionen – machte, konnten 39 Initiativen identifiziert werden. Jetzt, drei Jahre später im Juli 2017, sind bereits 104 MINT-Regionen auf der neuen Plattform www.mint-regionen.de registriert. Ein großartiger Erfolg!

Und ein Beleg für die Zustimmung zum Konzept der MINT-Regionen: MINT-Bildung kann nur vor Ort gelingen. Konsistente Strukturen sowohl in der naturwissenschaftlich-technischen Grundbildung als auch in der consequenten Talentförderung lassen sich nicht zentral steuern, sondern müssen regional entwickelt werden. Nur wenn die Gegebenheiten und Bedarfe der jeweiligen Region berücksichtigt werden, können passgenaue und nachhaltige Angebote entlang der Bildungskette vom Kindergarten bis in die Hochschulen geschaffen werden. Gerade die vermeintlich trockenen und schwierigen naturwissenschaftlichen Fächer verlangen Praxisbezug und Anschaulichkeit, die nur von Akteuren vor Ort geboten werden können: Der Besuch eines Schülerlabors kann Lust auf eigenes Tüfteln wecken, die Erkundung von Firmen aufzeigen, wofür die Beschäftigung mit Physik, Mathematik oder Chemie eigentlich dienen kann, und ein Rundgang über den Campus Einblicke in Wissenschaft und Forschung eröffnen. Die direkte Begegnung mit jungen Menschen ist ebenso für die Arbeitgeber wichtig: Sie können um qualifizierte Arbeitskräfte werben und der Abwanderung gerade im ländlichen Raum entgegenreten.

All das verlangt gute Ortskenntnisse und tragfähige Netzwerkstrukturen: Allein die Analyse von Stärken und Schwächen sowie vorhandener Bedarfe verlangt genaue Kenntnisse über die regionalen Anforderungen und Besonderheiten. Die Akteure vor Ort müssen kooperieren und ihre Angebote aufeinander abstimmen. Schulische und außerschulische Bildungsangebote müssen eng verzahnt und Übergänge zwischen Kita und Schule, Schule und Hochschule sowie Schule bzw. Hochschule und Unternehmen aktiv gestaltet werden. Diese Aufgabe kann nur eine zentrale Koordinationsstelle in der jeweiligen Region leisten, die

Akteure zusammenbringt, Angebote transparent macht, Lücken in der Bildungskette identifiziert und neue Maßnahmen anstößt.

In den Jahren 2013 und 2015 wurden Bestandsaufnahmen mit Kurzdarstellungen der verschiedenen MINT-Regionen veröffentlicht. Diese Form der Publikation ist durch die neu geschaffene Internetpräsenz überflüssig geworden, da sich hier regelmäßig aktualisierte Informationen zu allen registrierten MINT-Netzwerken finden lassen. Das Ziel der bisherigen Dokumentation, die Vielfalt der Initiativen zu zeigen, Unternehmen und Verbände zur Unterstützung zu gewinnen und politische EntscheiderInnen vom Konzept der MINT-Regionen zu überzeugen, bleibt bestehen. Diese Broschüre soll daher einen qualitativen Überblick über die bisherigen Entwicklungen, die aktuelle Situation sowie die kommenden Herausforderungen für die über 100 MINT-Regionen aufzeigen. Darüber hinaus ist geplant, die Vernetzung, den Austausch von Best Practice und die Professionalisierung der regionalen MINT-Netzwerke weiter voranzutreiben.

Diese positiven Entwicklungen sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass regionale MINT-Netzwerke mehr Unterstützung und langfristige Perspektiven benötigen. Noch immer gibt es viele Initiativen, die über unzureichende finanzielle Möglichkeiten verfügen, nur durch ehrenamtliche Unterstützung aufrechterhalten werden oder jährlich neu um die Verlängerung der Verträge kämpfen müssen. Hier sind Länder und Kommunen ebenso wie Unternehmen und Verbände gefordert. So können zum einen die Landesregierungen mit eigenen Programmen die MINT-Netzwerke vor Ort stärken. Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gehen hier mit gutem Beispiel voran. Zum anderen ist es der Bund, der wichtige Impulse setzen kann. Besonders erfreulich ist es daher, dass im Februar 2017 ein Antrag der Großen Koalition in den Bundestag eingebracht worden ist, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, die Einrichtung einer landesweiten Servicestelle MINT-Regionen zu prüfen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Kernforderung des Nationalen MINT Forums nach der Bundestagswahl im September 2017 erfüllt wird.

Matthias Mayer
Körber-Stiftung
Leiter Bereich Wissenschaft

Dr. Stephanie Kowitz-Harms
Projektleitung MINT-Regionen

Regional vernetzt, gemeinsam wirken

Idee

Was sind MINT-Regionen? Auch wenn es den Begriff seit einigen Jahren gibt und eine eigene Arbeitsgruppe des Nationalen MINT Forums diesen Namen trägt, bedarf es doch einer Erklärung. Eine allgemeingültige Definition gibt es nicht, dafür sind die jeweiligen Rahmenbedingungen, geografischen Voraussetzungen, politischen Gegebenheiten und finanziellen Möglichkeiten in Deutschland unterschiedlich. Doch es gibt eine gemeinsame Idee: MINT-Bildung gelingt vor Ort. Nur wenn passgenaue, aufeinander abgestimmte Angebote in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) vorliegen, die Akteure in den Laboren, Schülerforschungszentren und außerschulischen Lernorten zusammenarbeiten und ihre Angebote für LehrerInnen sowie Eltern transparent sind, kann es gelingen, Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis in die Universitäten zu erreichen.

Trotz aller Unterschiede lässt sich eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen benennen, die MINT-Regionen auszeichnen:

- Es handelt sich um Zusammenschlüsse von relevanten Akteuren. Dazu gehören Kitas, Schulen, Hochschulen, Berufsakademien, Unternehmen, Verbände, Kommunen, Behörden, Arbeitsagenturen, Stiftungen, Vereine etc.
- Es gibt gemeinsame strategische Ziele.
- Die Netzwerkstrukturen sind langfristig angelegt.
- Die Maßnahmen werden zentral koordiniert.
- Der Aktionsradius ist räumlich klar definiert und überschaubar.

Zusammenfassend lässt sich sagen: MINT-Regionen sind regionale Netzwerke zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung vor Ort. Sie schaffen lokal passende, zentral koordinierte und nachhal-

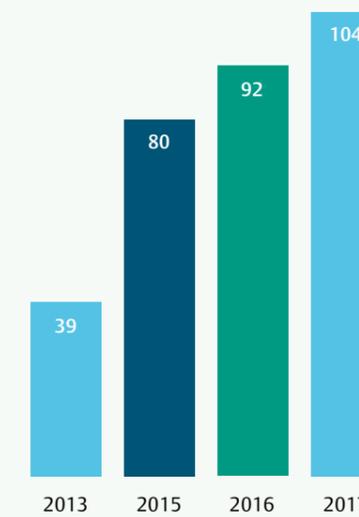
tig wirksame Angebote entlang der Bildungskette in den MINT-Fächern.

Auf diese Kurzformel lassen sich die über 100 lokalen Netzwerke bringen, die inzwischen in 14 Bundesländern erfasst worden sind.

Allein die unterschiedlichen Förderstrukturen und Voraussetzungen in den verschiedenen Bundesländern machen es unmöglich, mit dem Label der MINT-Regionen einen Zertifizierungsprozess zu verbinden. Der Begriff wird in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich verwendet und von den Netzwerken differenziert umgesetzt. So gibt es Initiativen mit einem starken inhaltlichen Fokus oder Fixierung auf eine Zielgruppe; die finanzielle und personelle Situation ist sehr divergent und reicht von mehreren hauptamtlichen Mitarbeitern bis zur Umsetzung durch einen Ehrenamtlichen; die Trägerstruktur ist vielfältig und die Situation zwischen Metropolregionen und dem ländlichen Raum kaum vergleichbar. Daher handelt es sich bei der Bezeichnung MINT-Region um einen Sammelbegriff für unterschiedliche Initiativen bundesweit, denen – bei aller Vielfalt – der Ansatz gemeinsam ist, durch Vernetzung und Kooperation eine systematische MINT-Förderung in der Region aufzubauen.

Die in dieser Dokumentation zusammengefassten Daten werden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt, können aber weder vor Ort überprüft noch nach einheitlichen Qualitätsstandards bewertet werden. Auch ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht: Sicherlich gibt es eine Reihe weiterer MINT-Netzwerke in Deutschland, die bislang noch nicht erfasst worden sind. Die Angaben beruhen vollständig auf einer Selbstauskunft der vorgestellten Initiativen und wurden im Rahmen der Erfassung für die neue Internetplattform www.mint-regionen.de erhoben.

Anzahl der erfassten MINT-Regionen



Gesamtzahl und bundesweite Verteilung

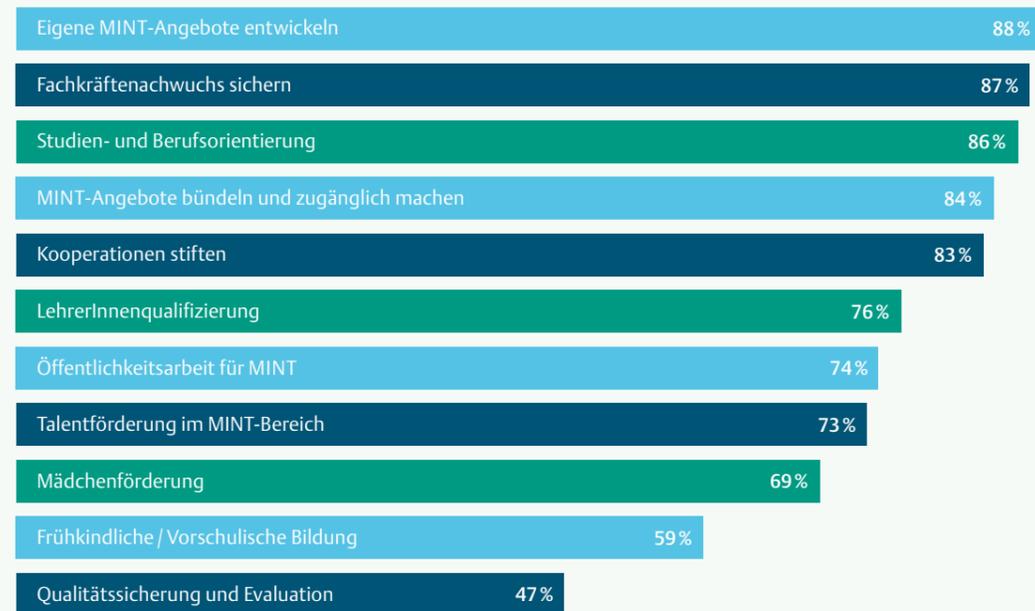
Die Anzahl der erfassten MINT-Regionen ist bis zum Juli 2017 auf 104 angestiegen. Betrachtet man die bundesweite Verteilung, so fällt auf, dass die Mehrheit der Netzwerke in Nordrhein-Westfalen (45) und Niedersachsen (14) zu finden ist. Diese hohe Dichte ist darauf zurückzuführen, dass es in beiden Bundesländern systematische Förderstrukturen gibt. In Nordrhein-Westfalen wurde vor gut zehn Jahren das Förderprogramm »Zukunft durch Innovation.NRW« – kurz zdi – gestartet, das von drei Ministerien (Schule, Wirtschaft und federführend Wissenschaft) mitgetragen wird: In sogenannten zdi-Zentren schließen sich Akteure aus Schule, Hochschule, Wirtschaft, Kommunen etc. zusammen, um gemeinsam eine systematische MINT-Bildung in der Region aufzubauen.

In Niedersachsen kam der Impuls aus der Wirtschaft: Hier unterstützt die Stiftung Niedersachsen-Metall seit 1999 MINT-Kooperationsnetzwerke, in denen sich Schulen, Hochschulen und Unternehmen zusammenfinden, um Kinder und Jugendliche für naturwissenschaftlich-technische Themen und Berufe bzw. Studiengänge zu begeistern.

Auch wenn es Unterschiede zwischen den beiden Landesprogrammen gibt – zum Beispiel im Grad der Individualität und der Organisationsstruktur –, haben sie einen Vorteil gemeinsam: Durch die Koordination auf Landesebene können Synergien genutzt, Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, Best Practice verbreitet und gemeinsame Fortbildungen angeboten werden. Auf diese Weise tragen die beiden Initiativen auf Landesebene zu einer Professionalisierung und Nachhaltigkeit der Netzwerkarbeit bei.

Weitere landesweite MINT-Initiativen gibt es in Thüringen und Baden-Württemberg. In Bayern und Rheinland-Pfalz sind ähnliche Programme derzeit im Aufbau bzw. in der Planung. In anderen Bundesländern gibt es dagegen relativ wenig Unterstützung für die regionale Vernetzung: Sachsen-Anhalt kann zum jetzigen Zeitpunkt nur eine MINT-Region aufweisen, in Mecklenburg-Vorpommern gibt es zwei landesweite Initiativen, aber keine regionalen Netzwerke. In Sachsen und Brandenburg lassen sich zwei lokale Initiativen finden, und in Schleswig-Holstein sowie im Saarland gibt es keine einzige MINT-Region.

Zielsetzungen (Mehrfachnennungen möglich)



Ziele

Alle MINT-Regionen haben das Ziel, SchülerInnen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Zielsetzungen, die von der übergroßen Mehrheit der Netzwerke geteilt wird. Fast alle MINT-Regionen (88%) wollen eigene Angebote entwickeln, d.h. Kooperationsprojekte aufbauen, neue Formate in der Region etablieren oder Impulse für neue Angebote in den naturwissenschaftlichen Fächern geben. Fast ebenso wichtig ist es für die Netzwerke, Kooperationen zu stiften und MINT-Angebote zugänglich zu machen (84%). Interessant ist, dass gut 15% der Regionen offenbar nicht das Ziel haben, Angebote und Projekte in der Region für Lehrkräfte, SchülerInnen sowie Eltern zu bündeln und zugänglich zu machen. Hier besteht wohl noch Nachholbedarf, da es sich eigentlich um das Kerngeschäft von MINT-Netzwerken handeln sollte, diese Transparenz herzustellen. Hier wäre im Detail zu prüfen, ob diese Zielsetzung keine Priorität hat oder ob die finanziellen wie personellen Mittel zur Umsetzung fehlen.

Neben dem allgemeinen Bildungsauftrag verfolgen die MINT-Regionen auch pragmatische Ziele: Es

geht darum, SchülerInnen bei der Studien- und Berufsorientierung zu unterstützen und auf diese Weise insbesondere den Fachkräftenachwuchs zu sichern (87%).

Darüber hinaus nehmen etwa drei Viertel der Befragten einzelne Zielgruppen in den Blick: 73% der Netzwerke widmen sich besonders der Talentförderung, fast ebenso viele (69%) engagieren sich für die Förderung von Mädchen in den Naturwissenschaften. Auch LehrerInnen sind wichtige Ansprechpartner und Multiplikatoren: In 76% der MINT-Regionen werden regelmäßig Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.

Besonders aufschlussreich ist, dass das Thema Qualitätssicherung und Evaluation nur für eine knappe Hälfte der Befragten von Bedeutung ist. Aufgrund der knappen Ressourcen ist es oftmals kaum möglich, eine fundierte und verwertbare Evaluation der Arbeit vor Ort durchzuführen. Deshalb werden derzeit bundesweit einheitliche Fragebögen von einer Arbeitsgruppe des Nationalen MINT Forums erarbeitet, welche die Qualitätsentwicklung von einzelnen MINT-Projekten ermöglichen sollen.

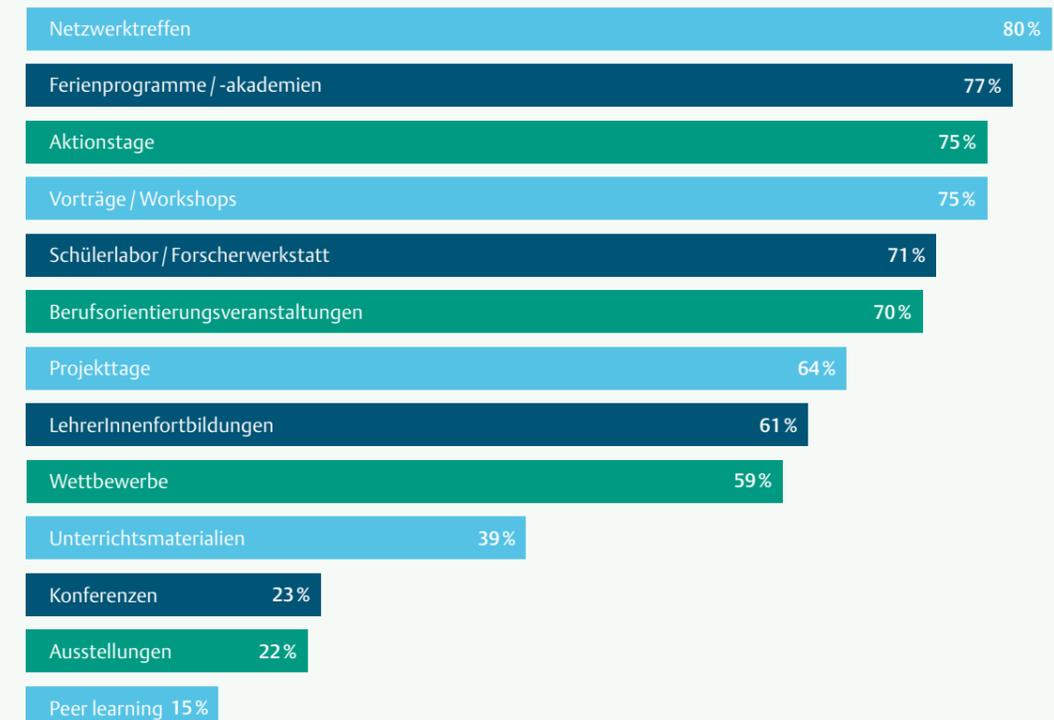
Programme und Angebote

Eine zentrale Aktivität von MINT-Regionen sind Netzwerktreffen. Hier kommen die Akteure aus der Region zusammen, tauschen sich aus und entwickeln Ideen für gemeinsame Projekte oder Lösungen für bestehende Herausforderungen.

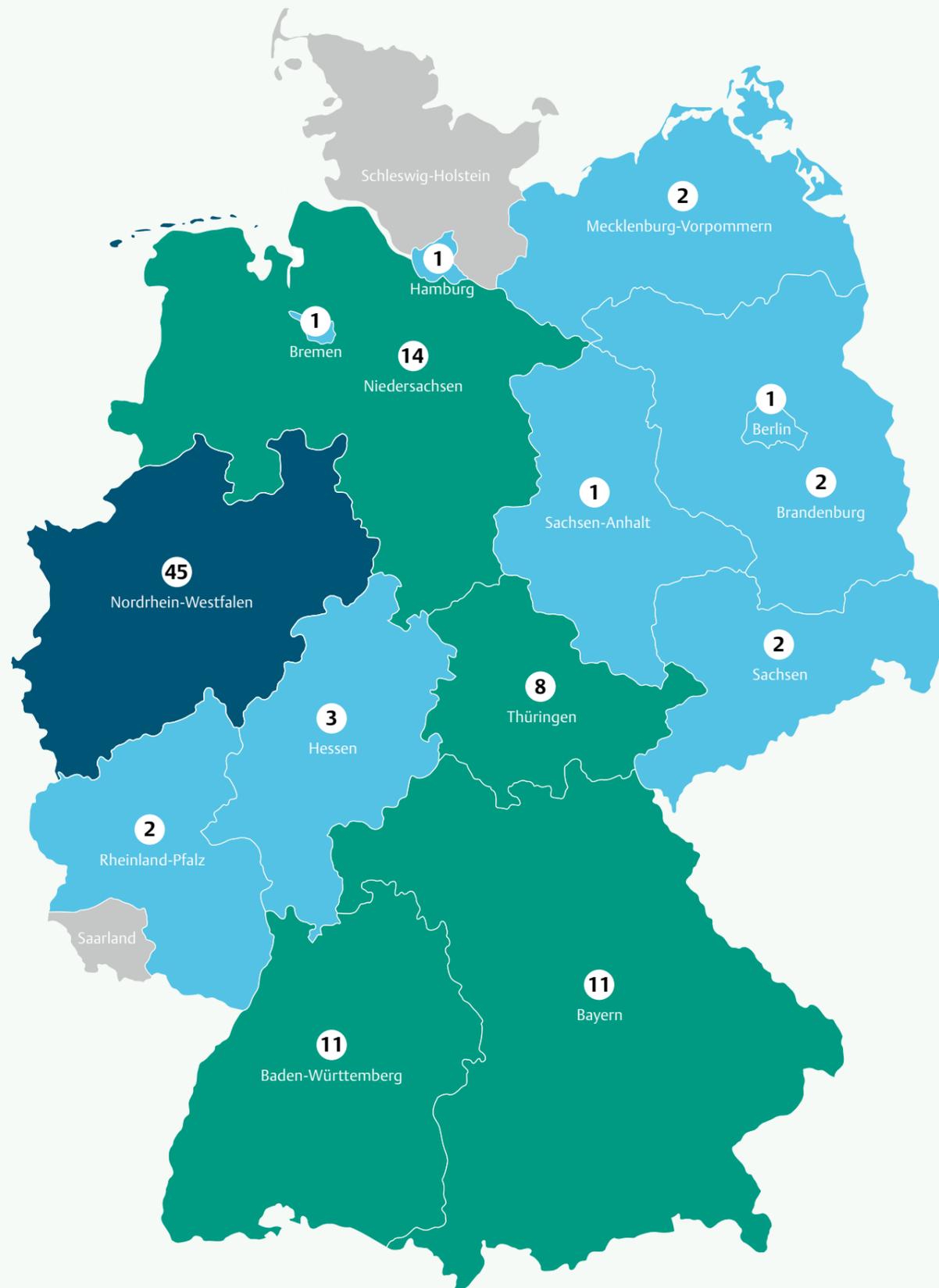
Darüber hinaus bieten MINT-Netzwerke eine breite Palette an unterschiedlichen Aktivitäten an: Ferienprogramme, Aktionstage, Berufsorientierungsveranstaltungen oder Projektstage. Besonders erfreulich ist es, dass knapp drei Viertel der befragten Regionen über ein Schülerlabor bzw. eine Forscherwerkstatt verfügen. Hier können besonders interessierte SchülerInnen mit fachkundiger Unterstützung eigene MINT-Projekte entwickeln, tüfteln, forschen sowie Einblicke in Wissenschaft und Praxis gewinnen. In den vergangenen Jahren ist die Gründung solcher Lernorte durch verschiedene Programme unterstützt worden, wie zum Beispiel durch die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) oder den »Konzeptwettbewerb Schülerforschungszentren«, den die Joachim Herz Stiftung und Jugend forscht e. V. gemeinsam ausrichten.

Etwas enttäuschend ist der Befund, dass nur 15% der MINT-Regionen über Peer-learning-Angebote verfügen, d.h., Kinder und Jugendliche lernen von und mit älteren SchülerInnen oder Studierenden. Diese Form des Lernens bietet für beide Seiten große Vorteile, insbesondere auch in Hinblick auf die Themen Digitalisierung und IT, so dass solche Angebote noch stärker in die Breite getragen werden sollten.

Aktivitäten (Mehrfachnennungen möglich)



Bislang erfasste MINT-Regionen



Baden-Württemberg

- explorhino – Hochschule Aalen
- Initiative – Südwestmetall macht Bildung*
- Karlsruher Technik-Initiative
- Metropolregion Rhein-Neckar
- MINT hoch4
- MINT Region »Kepler-Seminar« Mittlerer Neckar
- NeMo – Netzwerk MINTRegion Böblingen
- NwT-Bildungshaus
- phaenovum junior – MINT-Netzwerk Landkreis Lörrach
- Schülerforschungszentrum Südwürttemberg e. V.
- Wissenswerkstatt Friedrichshafen e. V.

Bayern

- MINT-Allianz Bayern: MINT-Region Hochfranken
- MINT-Netz Bayern*
- MINT-Offensive Regensburg (MINTOR)
- MINT-Region Bayerischer Untermain
- MINT-Region Bayreuth
- MINT-Region Berchtesgadener Land
- MINT-Region Deggendorf +
- MINT-Region Landkreis Neumarkt i. d. OPf.
- MINT-Region Mainfranken
- MINT-Region Mittelfranken
- MINTmacher der Region IngolStadtLandPlus

Berlin

- MINT-Netz Berlin-Brandenburg

Brandenburg

- Landkreis Elbe-Elster
- MINTRegion Westbrandenburg

Bremen

- MINTforum Bremen

Hamburg

- MINTforum Hamburg

Hessen

- MINT Forum Nordhessen
- MINTimWMK, MINT im Werra-Meißner-Kreis e. V.
- MINTmachClub Fulda

Mecklenburg-Vorpommern

- CreateMV – Landesinitiative Erfindergeist Mecklenburg-Vorpommern*
- MINTKids MV*

Niedersachsen

- Hildesheim macht MINT
- MINT im Landkreis Osnabrück
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Braunschweig
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Celle
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Göttingen, Northeim, Osterode
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Hannover-Nord, Hannover-Süd, Hameln-Pyrmont
- MINT-Kooperationsnetzwerk der Stiftung NiedersachsenMetall Hannover-Stadt, Hildesheim, Alfeld, Elze, Holzminden, Schaumburg
- MINT-Kooperationsnetzwerk Gifhorn, Peine, Wolfenbüttel, Salzgitter
- MINT-Kooperationsnetzwerke der Stiftung NiedersachsenMetall*
- MINT-Region Landkreis Harburg
- MINT-Region NordWest
- Netzwerk MINT – Bildungsregion Landkreis Stade
- Unternehmerinitiative Let's MINT e. V.
- WOB macht MINT!

Nordrhein-Westfalen

- Bildungsnetzwerk der StädteRegion Aachen
- MINT Düsseldorf
- MINT in Lügde
- Technikförderung Südwestfalen e. V.
- zdi Zentrum I+I=Z. Gladbeck
- zdi-Netzwerk Aachen & Kreis Heinsberg
- zdi-Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis
- zdi-Netzwerk cLEVer Bildungsregion Rhein-Wupper
- zdi-Netzwerk DU.MINT Niederrhein
- zdi-Netzwerk Ennepe-Ruhr
- zdi-Netzwerk im Kreis Warendorf
- zdi-Netzwerk IST.Bochum.NRW
- zdi-Netzwerk Kreis Mettmann
- zdi-Netzwerk Kreis Olpe
- zdi-Netzwerk Kreis Soest
- zdi-Netzwerk MINT Herne
- zdi-Netzwerk MINT im Rhein-Sieg-Kreis
- zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg
- zdi-Netzwerk MINT.Regio
- zdi-Netzwerk Natur und Technik Bildungsregion Kreis Höxter
- zdi-Netzwerk Perspektive Technik

- zdi-Netzwerk Rhein-Kreis Neuss
- zdi-Netzwerk technik_mark
- zdi-Zentrum ANTalive – Städtereion Aachen, Kreise Düren und Euskirchen
- zdi-Zentrum BeST Bergisches Schul-Technikum
- zdi-Zentrum Bottrop mint4u
- zdi-Zentrum experiMINT Bielefeld
- zdi-Zentrum experiMINT Herford
- zdi-Zentrum FIT.Paderborn
- zdi-Zentrum Hamm
- zdi-Zentrum investMINT Oberberg
- zdi-Zentrum Köln
- zdi-Zentrum Kreis Borken
- zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT
- zdi-Zentrum Kreis Steinfurt
- zdi-Zentrum KReMINTec
- zdi-Zentrum Lippe.MINT
- zdi-Zentrum LNU-Frechen Rhein-Erft
- zdi-Zentrum mhoch3 MINT-Münster-Münsterland
- zdi-Zentrum Minden-Lübbecke
- zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen
- zdi-Zentrum Mönchengladbach
- zdi-Zentrum pro MINT GT Kreis Gütersloh
- zdi-Zentrum Regionalinitiative MINT Siegen-Wittgenstein
- Zukunft durch Innovation.NRW (zdi)*

Rheinland-Pfalz

- MINT-Initiativkreis Trier
- Schülerforschungsverbund Westpfalz

Sachsen

- MINT-Netzwerk Chemnitz
- MINT_Netzwerk Leipzig

Sachsen-Anhalt

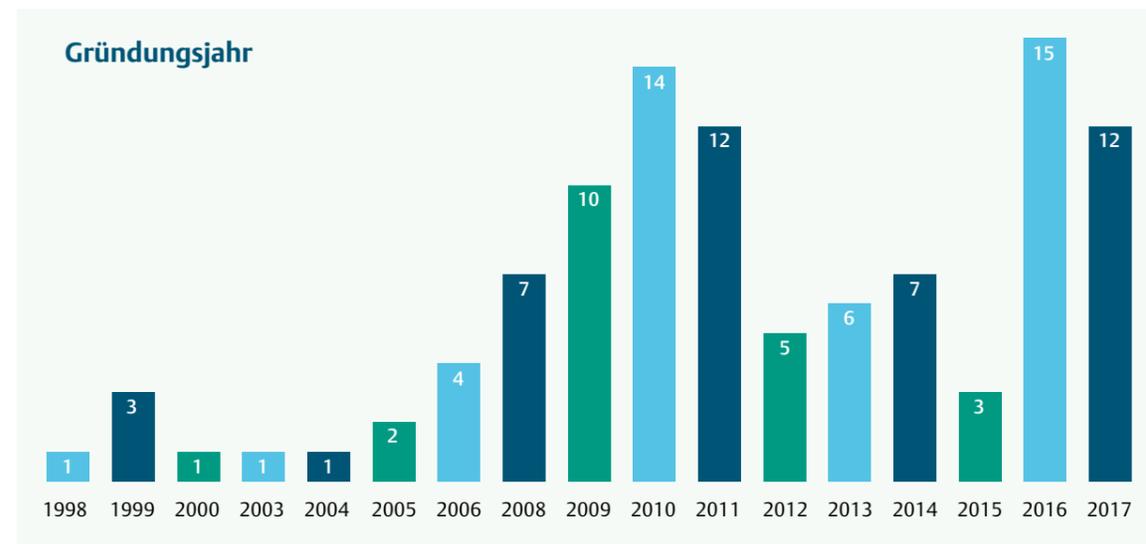
- SalineTechnikum

Thüringen

- Jungforscher Thüringen*
- MINT-Region Nordthüringen
- Schülerforschungszentrum Erfurt
- Schülerforschungszentrum Gera
- Schülerforschungszentrum Ilmenau
- Schülerforschungszentrum Jena
- Schülerforschungszentrum Schmalkalden
- witelo e. V. – wissenschaftlich-technische Lernorte in Jena

*landesweite MINT-Initiativen

Gründungswellen



Die Mehrheit der 104 erfassten MINT-Regionen ist nach dem Jahr 2008 gegründet worden. Gab es zuvor nur einzelne Netzwerke für die naturwissenschaftlich-technische Bildung vor Ort, ist seitdem von einem regelrechten »Gründungsboom« zu sprechen, der gewissen konjunkturellen Schwankungen unterliegt. So erreichte die Gründungswelle in den Jahren 2010 und 2011 einen ersten Höhepunkt mit 14 bzw. 12 Neugründungen, danach ging die Zahl wieder zurück. Seit dem vergangenen Jahr ist ein steiler Anstieg zu verzeichnen: 2016 wurden 15 MINT-Regionen neu gegründet, in der ersten Hälfte des Jahres 2017 wurden bereits 12 gezählt.

Ein Grund für diesen Aufschwung ist der wachsende Fachkräftemangel in den MINT-Berufen, der zum einen durch den demografischen Wandel und zum anderen durch das weiterhin relativ schlechte Image technischer Berufe verursacht wird (Ergebnis des MINT Nachwuchsbarometers 2015). Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen im ländlichen Raum haben große Probleme, geeigneten Nachwuchs zu finden. Der Handlungsdruck der Unternehmen steigt somit ebenso wie das wachsende öffentliche Bewusstsein für dieses Problem.

In den Fokus gerückt sind in diesem Zusammenhang die Kommunen, die einen Nukleus formeller und informeller Bildungsprozesse bilden. Der Deutsche Städtetag spricht sich daher bereits im Jahr 2007 in der »Aachener Erklärung« für die Einrichtung kommunaler Bildungslandschaften aus. Zwei Jahre später startet das Bundesprogramm »Lernen vor Ort«. Auch wenn das Programm im Jahr 2014 ausgelaufen ist,

sind die hier geschaffenen Strukturen und eingeübten Formen des kooperativen Bildungsmanagements Ausgangspunkt für zahlreiche MINT-Netzwerke.

Das zweite Gründungshoch seit 2016 ist sicherlich zum Teil auf die neuen Förderwettbewerbe zurückzuführen. Die Körber-Stiftung hat gemeinsam mit dem Stifterverband im Februar 2016 einen bundesweiten Förderwettbewerb ausgeschrieben, mit dem sieben neue MINT-Regionen finanziell unterstützt werden sowie ein kostenloses Fortbildungs- und Beratungsangebot erhalten. Ein ähnlicher Wettbewerb wurde vom Freistaat Bayern ins Leben gerufen, und Rheinland-Pfalz wird in Kürze folgen. Allein die Teilnahme an dem Wettbewerb hat in vielen Kommunen und Landkreisen einen wichtigen Impuls gegeben: Akteure vor Ort haben sich ausgetauscht, über gemeinsame Ziele in der MINT-Bildung diskutiert und die Gründung eines regionalen Netzwerkes initiiert.

Inzwischen gibt es für das Konzept der MINT-Regionen auch auf Bundesebene Unterstützung. Am 17. Februar 2017 hat die Große Koalition aus CDU/CSU und SPD einen Antrag in den Bundestag eingebracht. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, die »MINT-Bildung als Grundlage für den Wirtschaftsstandort Deutschland und die Teilhabe an unserer von Wissenschaft und Technik geprägten Welt« zu fördern. Zu den konkret geforderten Maßnahmen gehört die Einrichtung einer »Servicestelle MINT-Regionen«, die den Ausbau, die Vernetzung und Professionalisierung der regionalen MINT-Netzwerke weiter vorantreiben könnte. Die MINT-Regionen sind somit weiter auf Erfolgskurs.

Chronologie

- 2006** Gründung des Landesprogramms »Zukunft durch Innovation.NRW« (zdi) in Nordrhein-Westfalen
- 2012** Gründung der Arbeitsgruppe MINT-Regionen im Nationalen MINT Forum
- 2013** Erste bundesweite Bestandsaufnahme mit 39 Netzwerken
- 2013** Erstes bundesweites Netzwerktreffen in Hamburg
- 2015** Positionspapier des Nationalen MINT Forums »Empfehlungen zur Förderung regionaler Netzwerke für die MINT-Bildung«
- 2016** Ausschreibung des bundesweiten Förderwettbewerbs MINT-Regionen durch Stifterverband und Körber-Stiftung
- 2017** Launch der Internetplattform www.mint-regionen.de
- 2017** Aufnahme von acht Regionen in das bayerische Förderprogramm »MINT-Förderung in der Region – MINT-Region Bayern«
- 2017** Bundestagsantrag der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und SPD zur MINT-Bildung (Aufforderung an die Bundesregierung, die Einrichtung einer Servicestelle MINT-Regionen zu prüfen)

Mehr zum Thema MINT-Regionen finden Sie auf unserer Website unter: www.mint-regionen.de



MINT Nachwuchsbarometer 2017 Bildung in der digitalen Transformation

Eine Studie von acatech und Körber-Stiftung

Welchen Stellenwert haben Naturwissenschaften und Technik bei der Studien- und Berufswahl in Deutschland? Das MINT Nachwuchsbarometer fragt nach den Perspektiven und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden, Studierenden und Lehrkräften und gibt Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der MINT-Bildung und Nachwuchsförderung.

Die diesjährige Studie stellt erheblichen Nachholbedarf bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Schule, der dualen Ausbildung, aber auch bei den Eltern fest.

www.koerber-stiftung.de/mint-nachwuchsbarometer

Die Körber-Stiftung

Gesellschaftliche Entwicklung fordert kritische Reflexion. Die Körber-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Demografischer Wandel, Innovation und Internationale Verständigung. Die drei Themen »Neue Lebensarbeitszeit«, »Digitale Mündigkeit« und »Russland in Europa« stehen derzeit im Fokus ihrer Arbeit.

1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. Ihrem Heimatsitz Hamburg fühlt sie sich dabei besonders verbunden; außerdem unterhält sie einen Standort in Berlin.

Körber-Stiftung

Kehrwieder 12

20457 Hamburg

Telefon +49 · 40 · 80 81 92 - 149

Telefax +49 · 40 · 80 81 92 - 305

E-Mail info@mint-regionen.de

Twitter @KoerberScience

www.koerber-stiftung.de/mint-regionen

Impressum

Herausgeber Körber-Stiftung, Hamburg

V.i.S.d.P. Dr. Lothar Dittmer, Körber-Stiftung

Redaktion Dr. Stephanie Kowitz-Harms (verantw.), Julia André, Matthias Mayer

Gestaltung Groothuis, groothuis.de

Druck Gutenberg Beuys, Langenhagen